

# Ein fast vergessener Vordenker des Naturschutzes

Zum 200. Geburtstag von Philipp Leopold Martin

Elmar Vogt

*Er hat das Wort »Naturschutz« erstmals im heutigen Sinn verwendet: Philipp Leopold Martin, geboren am 5. November 1815. Er führte den Begriff »Naturschutz« in die deutsche Sprache ein und gilt somit als dessen »Erfinder«. Dieser Vordenker des Naturschutzes hat bereits 1871 ein umfassendes Programm zum Natur- und Artenschutz vorgelegt. Anlässlich des 200. Geburtstages von Martin erschien in der (Schriften-)Reihe des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) die Nr. 417 der Sparte »BfN-Skripten«, in welcher seine Leistungen gewürdigt und seine Originalschriften zugänglich gemacht werden.*

Philipp Leopold Martin stammte aus dem schlesischen Bunzlau (heute: Boleslawiec). Er war ein hervorragender Tierpräparator und arbeitete an bedeutenden zoologischen Museen in Berlin und Stuttgart. Seine Inte-



Philipp Leopold Martin gilt als Vordenker des Naturschutzes (Bundesamt für Naturschutz, Bonn)

ressen gingen jedoch weit über seine eigentliche Tätigkeit hinaus. Im 19. Jahrhundert wurden wegen der stark ansteigenden Bevölkerung umfangreiche Agrarreformen durchgeführt, und die Industrialisierung schritt immer weiter voran. Martin registrierte die dadurch verursachten Veränderungen in der Natur. Er nahm sich vor, den von ihm beobachteten Artenrückgang zu stoppen. In seinen programmatischen Veröffentlichungen forderte er weitsichtig die heutigen Strukturen des Naturschutzes ein, wie beispielsweise staatlichen Naturschutz und Verbandsnaturschutz sowie internationalen Natur- und Artenschutz. 1880 verlangte er in einer weiteren Schrift ein einheitliches Naturschutzgesetz und die Errichtung einer zentralen Behörde für Naturschutz für das Dritte Reich.

Erstaunlicherweise ist Philipp Leopold Martin auch in Naturschutzkreisen bislang kaum bekannt. Er starb 1885, zu einer Zeit, als sich während der rasanten Industrialisierung im deutschen Kaiserreich fast niemand auf seine Seite stellte.

Als um die Wende zum 20. Jahrhundert die Schäden der Industrialisierung unübersehbar waren, wurden Naturschutzforderungen plötzlich gesellschaftsfähig. Da war der Naturschützer Philipp Leopold Martin aber bereits in Vergessenheit geraten. Erst im Jahr 2011 wurden seine Schriften von zwei Mitarbeitern des Bundesamtes für Naturschutz wiederentdeckt.

Die erstmalige Verwendung des Wortes »Naturschutz« und des damit verbundenen Begriffs, wie wir ihn heute verstehen, wurde von Naturschutzhistorikern über Jahrzehnte dem Musiker Ernst Rudorff (1840–1916) zugesprochen. Das geht zurück auf Hans Klose, der 1939 bis dato unveröffentlichte Tagebucheinträge Rudorffs aus dem Jahr 1888 zitierte, in denen Letzterer seine »Naturschutzideen« erwähnte. Konsens herrschte auch darüber, dass Rudorffs Aufsatz »Ueber das Verhältniß des modernen Lebens zur Natur« in den »Preußischen Jahrbüchern« aus dem Jahr 1880 nicht nur als eine bedeutende, sondern sogar als die erste programmatische Schrift zum Naturschutz in Deutschland anzusehen sei.

Diese Annahme haben die Herausgeber im Jahr 2011 eindeutig widerlegen können. Aber auch die Bewertung der Rudorffschen Publikation erscheint, ohne ihren inhaltlichen Wert in irgendeiner Form schmälern zu wollen, mit der Wiederentdeckung Philipp Leopold Martins in einem neuen Licht.

Mit der vorliegenden Schrift will das Bundesamt für Naturschutz »auf die Bedeutung von Philipp Leopold Martin aufmerksam machen und ihn in das Gedächtnis zurückrufen. Denn der berufliche und gesellschaftliche Zusammenhang, aus dem Martin kam, fügt der Entwicklung des Naturschutzgedankens eine neue und interessante Facette hinzu«, so die BfN-Präsidentin Beate Jessel.

Die Veröffentlichung erschien unter dem Titel: Gerhard Hachmann & Rainer Koch (Hrsg.): Wider die rationelle Bewirtschaftung! Texte und Quellen zur Entstehung des deutschen Naturschutzes. Bonn-Bad Godesberg 2015, BfN-Skripten, 417, ISBN 978-3-89624-152-8.

---

#### Quelle

»Seevögel«, Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e. V., Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg, Heft 4, Dezember 2015, Seite 46.



Anschrift des Autors:  
Elmar Vogt  
Riedackerweg 7  
79688 Hausen im Wiesental